

# Auszeichnung für vorbildliches Wirken

## Zwei Förster erhielten ANU-Kreisnaturschutzpreis 1984

(pm) Die Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz (ANU) im Kreis Esslingen ist die Dachorganisation aller 14 im Landkreis mit Natur-, Heimat- und Umweltschutz befaßten Verbände und Vereine. Bei ihrem letzten Treffen beschlossen die ANU-Delegierten einstimmig, ihren Kreisnaturschutzpreis 1984 für vorbildliche Bemühungen um Erhalt und Pflege von Natur und Landschaft zwei Forstbeamten zu verleihen. Die Preisträger sind die Oberförster Wulf Gatter (Lenningen) und Eberhard Klein (Aichtail-Neuenhaus).

Wulf Gatter plante und führte ab 1972 eine Vielzahl von Amphibientümpeln und Feuchtgebieten, unter anderem auf Gemarkung Hepsisau, die Binselnachen bei Schopfloch und auf Markung Ober- und Unterlenningen. 1974/75 erfolgten Planungen und Gestaltungsarbeiten zur Regenerierung des im Dritten Reich entwässerten Schopflocher Torfmooses. Heute können dort wieder Sukzessionen verschiedener faunistischer und floristischer Moorgesellschaften ablaufen. 1967 stellte er den ersten Unter-

schutzstellungsantrag für die Wernauer Baggerseen, 1972 einen erfolgreichen Antrag auf Ausweisung des Röhmses und des Schülees als Naturschutzgebiete. In seiner Publikation „Die Vogelwelt der Kreise Nürtingen und Esslingen“ (1970) stellte er eine unersetzliche Bestandsdokumentation zusammen, die zeigt, daß im Verlauf von knapp zwei Jahrzehnten in unserer Heimat eine ganze Reihe damals noch weit verbreiteter Vogelarten ausgestorben oder dem Aussterben nahe sind. – 1968 gründete Wulf Gatter die heute noch bestehende Station Randecker Maar zur Erforschung der Vogel- und Insektenwanderungen. Diese Beobachtungsstation – die einzige private in der Bundesrepublik – liefert wichtige Grundlagen aufschlüsse über Populationsentwicklungen von Vögeln und Insekten und leistet damit einen wichtigen Beitrag zum Schutz bedrohter Arten. In den vergangenen 17 Jahren waren dort über 280 Mitarbeiter – darunter viele Jugendliche – tätig, was eine beachtliche pädagogische Breitenwirkung für Vogel- und Naturschutz zur Folge hat.

Eberhard Klein konzipierte und führte im selben Zeitraum in seinem Revier im Schaichtal – wohl dem landschaftlich schönsten und ökologisch wertvollsten Tal des Landkreises – über 20 Feuchtgebiete für bestimmte Artengruppen aus zum Beispiel als Laichgewässer für Amphibien und Nahrungssteiche für Eisvogel und Graureiher. Einige davon wurden so angelegt, daß auch die erholungssuchende Bevölkerung Gelegenheit zu eindrucksvollen Naturbeobachtungen erhält.

Jahrelange Bemühungen, ein Feldflora-Reservat zu schaffen, das

alte Getreidesorten und Acker-, „unkräuter“ der Nachwelt erhalten soll, waren im vergangenen Jahr endlich erfolgreich. Die hundertfältigen Möglichkeiten, die der Forstmann in seiner täglichen Arbeit hat, um Lebensstätten für die einheimische Tier- und Pflanzenwelt zu erhalten oder neu zu schaffen, wurden und werden von Klein voll genutzt.

Beide Preisträger haben nach Auffassung der ANU frühzeitig die Bedeutung von Feuchtgebieten erkannt und als erste im Landkreis vorbildliche Planungen und Arbeiten für deren Erhaltung, Regenerierung oder Neuschaffung ausgeführt. Sie haben die Möglichkeiten des Landeswaldgesetzes optimal genutzt: „... die Umwelt, den Naturhaushalt und die Naturgüter bei der Bewirtschaftung des Waldes zu erhalten und zu pflegen und der einheimischen Tier- und Pflanzenwelt ausreichende Lebensräume zu erhalten“. Bei dem Primat der Ökonomie über die Ökologie im heutigen Forstbetrieb erfordert dies ein hohes Maß an Zeit, Energie, Phantasie, Ausdauer und Standvermögen. Die ANU hofft, daß im Zeichen des Waldsterbens jetzt die Ökologie im Walde den Vorrang vor der Ökonomie erhält. Ferner haben die beiden Ausgezeichneten aus ihrer Erkenntnis heraus, daß gesundes menschliches Leben nur in einer gesunden Natur und Umwelt möglich ist, in vorbildlichem Maße dazu beigetragen, wissenschaftliche und politische Erkenntnisse in Wirklichkeit umzusetzen, und sie sind allen, die sich in Naturschutzfragen an sie wandten, mit Rat und Tat behilflich gewesen.

Als Dank für dieses langjährige und vorbildhafte Wirken im Natur- und Umweltschutz, das in unserem relativ kleinen, von unerhörtem Siedlungsdruck und Landschaftsverbrauch geprägten Landkreis besonders notwendig ist, verleiht die Aktionsgemeinschaft Natur- und Umweltschutz den beiden Forstbeamten ihren Kreisnaturschutzpreis für das Jahr 1984.